

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Herausgeber: Schweizerischer Forstverein
Band: 97 (1946)
Heft: 10

Rubrik: Zeitschriften-Rundschau = Revue des revues

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Es gibt ein Werk, das uns alle diese Schätze kennen lehrt : Hans Jennys « Kunstführer der Schweiz », ein Buch, das schon in 9000 Exemplaren verbreitet ist und doch eben wieder eine neue, stark veränderte Auflage notwendig machte. Nachdem der Autor, der vor zwölf Jahren mit diesem Buch eine Pionierarbeit verrichtet hat, 1942 einer schweren Krankheit allzufrüh erlegen, hat die Gesellschaft für schweizerische Kunstgeschichte die Weiterführung seines Werks betreut. In ihrem Namen hat der Kunsthistoriker der Universität Bern, Professor Dr. *Hans R. Hahnloser*, neue Kräfte zur Ergänzung des Werkes zusammengeführt. Das Buch präsentiert sich heute im alten Geiste, aber in neuer, bedeutend handlicherer Form.

ZEITSCHRIFTEN-RUNDSCHAU · REVUE DES REVUES

Bornebusch, C. H.: Udhugning og Produktion i Bogeskov. (« Det forstlige Forsogsvaesen i Danmark », XVI, 1944.)

Im Jahre 1925 wurde in den Stadtwaldungen von Aarhus (Jütland) ein Versuch angelegt, um den Einfluß der Durchforstungen in Buchenbeständen zu erfassen. Es handelt sich um 95- bis 105jährige Bestände auf sehr verschiedenen Böden (Sande bis schwere Lehme). Alle drei bis vier Jahre wurde ein Teil der Versuchsflächen durchforstet.

Pflanzensoziologische Aufnahmen haben eine Abnahme des Artenreichtums und des Deckungsgrades der Bodenflora in den unbehandelten Flächen ergeben, während eine deutliche Zunahme in den durchforsteten Flächen statistisch erfaßbar ist.

Die Kreisfläche hat in den durchforsteten Flächen von 30,1 m²/ha (1925) auf 23,9 m²/ha (1942) abgenommen, in den nicht behandelten Flächen dagegen von 30,1 m²/ha auf 38 m²/ha zugenommen. Wie zu erwarten, ist der mittlere Durchmesser größer in den durchforsteten Flächen.

Der mittlere jährliche Zuwachs beträgt in den unbehandelten Flächen 10,7 m³/ha, in den durchforsteten Flächen 11,1 m³/ha. Da die dänische Durchforstung den Vorrat stark herabsetzt, ist das Zuwachsprozent bedeutend höher in den behandelten Parzellen (Anfangsvorrat 475 m³/ha, Durchforstungserträge 259,9 m³/ha, Endvorrat 367,1 m³/ha; in den unbehandelten Flächen Anfangsvorrat 472,5 m³/ha, Endvorrat 653,7 m³/ha).

Die Durchforstung hat sich also auf die Gesamtmassenerzeugung nicht ausgewirkt. Sie hat aber die Qualitätszunahme der besten Bestandesglieder in erheblichem Maße gefördert. Die Untersuchung beweist also erneut, daß die Anhäufung « stiller » Reserven nicht durch Unterlassung der Erziehungshiebe erfolgen sollte, um so mehr als letzten Endes nicht allein die Massenproduktion, sondern die höchste Werterzeugung das Ziel der Wirtschaft ist.

Jones, E. W. : *Biological Flora of the British Isles : Acer L.* (« Journal of Ecology », Band. 32, 1945.)

Die *British Ecological Society* hat die Veröffentlichung einer Flora der Britischen Inseln unternommen. Die Originalität des Werkes besteht in der kombinierten Betrachtung morphologischer, ökologischer und biologischer Eigenschaften. Mehrere Arten der Gattung *Juncus* sowie einige Sträucher (*Rhamnus cathartica*, *Frangula alnus*, *Tamus communis*) wurden bereits früher behandelt. Der vorliegende Artikel von E. W. Jones ist der Gattung *Acer L.* gewidmet. Sie schildert einleitend die allgemeinen botanischen Kennzeichen und gibt eine vollständige Liste der Insekten und Pilze, welche auf den verschiedenen einheimischen Ahornen auftreten.

Es folgt eine eingehende Besprechung der Arten *Acer pseudoplatanus L.* und *Acer campestre L.* Nach einer Beschreibung der Kennzeichen werden die geographische und die Höhenverbreitung sowie die Ansprüche der beiden Holzarten geschildert. Einige ausgewählte pflanzensoziologische Aufnahmen charakterisieren das Auftreten der Ahorne auf verschiedensten Standorten. Wertvoll sind auch die Angaben über Wachstumsgang, phänologische Erscheinungen, Fortpflanzung und biologische Bedingungen zur Keimung der Samen. Die Betrachtung schließt mit der Florengeschichte der beiden Arten.

Lenoble, F. et Broyer, Ch. : *Sur la distribution du Buxus sempervirens L. en France.* (Bull. de la Soc. Bot. de France, Tome 92, 1945.)

Il est difficile aujourd'hui de connaître la répartition de *Buxus sempervirens L.* à l'état spontané, du fait que cet arbuste est, depuis l'antiquité, cultivé par l'homme. L'article fort documenté de MM. Lenoble et Broyer constitue une remarquable contribution à l'étude de la distribution et des propriétés de cette espèce.

On considère généralement le buis comme *méditerranéen*, *thermophile*, *xérophile* et *calcicole exclusif*. Mais d'une part dans son aire de végétation continue, sa thermophilie s'atténue d'autant plus que l'on descend vers les régions chaudes; d'autre part, il s'accommode de températures assez basses et croît souvent sur les versants nord. Au Dauphiné il est présent jusqu'à l'altitude de 1680 m. D'ailleurs les stations disjointes se trouvent dans la France du Nord et de l'Ouest, en Allemagne et même en Angleterre (Sussex). Il s'agit donc d'une espèce *sub-méditerranéo-montagnarde*. Le buis est plutôt *héliophile*, aimant une insolation assez forte, des jours lumineux, coupés de chutes de pluie assez abondantes. Sa présence dans ses stations disjointes sur des collines calcaires arides est due surtout à la diminution de la concurrence d'autres espèces et à la ténacité de ses racines. Mais le buis existe aussi sur des granits, schistes et micaschistes, etc.

De l'avis des auteurs la plupart des stations actuelles datent de la période *pliocène*, elles se sont maintenues en s'affaiblissant et en se restreignant à travers les périodes glaciaires. Le buis apparaît donc en France comme une *relique néogène*, et qui ne se répand plus hors de ses stations. Le morcellement de son aire d'habitation est aussi un indice important de son recul. Le buis est donc une espèce en régression, appelée dans l'avenir à une décadence comparable à celle de *Ginkgo biloba* en Extrême-Orient.

Forsslund, K.-H.: *Nagot om röda tallstekelns (Diprion sertifer Geoffr.) skadegörelse.* (Medd. Stat. skogsförsöksanst. 34, 1945.)

Unter den Insekten, welche die Nadeln und Blätter der Bäume befallen, ist in Schweden die rote Kiefernbuschhornblattwespe (*Diprion sertifer* = *Lophyrus rufus*) die gewöhnlichst auftretende Art. Da die Larven im allgemeinen nur die älteren Nadeln fressen, wird lediglich das Wachstum der Bäume herabgesetzt.

Zur Feststellung dieser Zuwachsverminderung wurden die letzten Jahrestriebe teils an befallenen, teils an nicht befallenen Föhren gemessen. Diese Messungen haben ergeben, daß einjähriger starker Fraß eine Herabsetzung des normalen Höhenzuwachses um einen Viertel bedingen kann. Zweijähriger Fraß vermag diesen Zuwachs etwa um die Hälfte herabzusetzen. Die Beobachtungen des Verfassers bestätigen, daß der Lebenszyklus von *Diprion sertifer* (Eiablage, Ausschlüpfen der Larven) außerordentlich unabhängig von Witterungswechseln ist. Das Aufhören der Verheerungen dürfte durch biotische Faktoren (parasitierende Insekten, Vögel, Mäuse und eine nicht näher bekannte Viruskrankheit) bedingt sein.

Diprion sertifer tritt sowohl an Waldföhren wie auch an Bergföhren auf. Gelegentlich wandern Larven auch auf benachbarte Fichten über.

Dos Santos Gallo, M. A.: *Algunas considerações sobre erosão e correcção torrencial. — Um novo tipo de barragens para correcção torrencial.* (Publicações Direcção geral dos Serviços florestais e aquícolas, IX, 1942.)

Nach einem allgemeinen Überblick über die bedeutenden Wildbachschäden in Portugal schildert der Verfasser einen neuartigen Verbauungstyp, welcher zum erstenmal bei der Sanierung des *Rio Lis* zur Anwendung gelangte.

Die ungünstige Verkehrslage und Transportverhältnisse sowie das Fehlen von Steinmaterial ließen von der Verwendung gemauerter Sperren absehen. Es erwies sich als vorteilhaft, sogenannte « Treppensperren » (*Barragens de lages escoradas*) zu errichten. Die Einzelteile aus schwach armiertem Beton werden an Ort und Stelle hergestellt, da Sand reichlich vorhanden ist. Die Teile sind normalisiert und werden stufenähnlich neben- und übereinander gefügt, so daß die Sperre beliebig breit und hoch erstellt werden kann und von weitem einer riesigen Treppe ähnelt. Die Elemente der Sperre sind 1,28 m lang und können ein Erdprisma von 1 m Höhe bei einem Gefälle von 40 % abstützen. Die Stufen sind 1,21 m breit. Die Elemente ertragen einen Druck von 22 272 kg. Die Sperre wird durch normalisierte Stäbe im Unterboden fundiert. Mauerwerk gelangt nur zur Pflasterung der Abflußsektion zur Verwendung. Die Baute kann durch ungelernte Arbeiter erstellt werden.

R. Karschon.

Englischsprachige und niederländische Zeitschriften 1945 und Frühling 1946
Französischsprachige Zeitschriften Frühling 1946

Allgemeines über Forstwirtschaft (0):

Dallimore, W.: The National Pinetum, Bedgebury, Kent (1925—1945). Quarterly Journal of Forestry. Vol. XL, n° 1 (Januar 1946). 07.5.

Meyer, W. H. and Plusnin, B. A.: The Yale Forest in Tolland and Windham Counties, Connecticut. Yale University, School of Forestry. Bulletin n° 55, 1945. 07.1.

Naturgesetzliche Grundlagen des Waldes (1):

Champion, H. G.: Genetics and Forestry. Quarterly Journal of Forestry. Vol. XXXIX, n° 2 (Juli 1945). 12.11.3.

Waldbau (2):

Booth, H. A.: Natural Regeneration: a Practical Example. Quarterly Journal of Forestry. Vol. XXXIX, n° 1 (Januar 1945). 23.11.

Bourne, Ray: Neglect of Natural Regeneration. Forestry. Vol. XIX, 1945. 23.11.

Muir, Angus W.: Cultivation of Chestnut Coppice and its Utilization in War and Peace. Forestry. Vol. XIX, 1945. 22.22.

Rouse, G. D.: Establishment of Oak Plantations in East Anglia. Forestry. Vol. XIX, 1945. 23.24.

Taylor, W. L.: Weeding and Cleaning. Forestry. Vol. XIX, 1945. 23.61, 24.1.

Forstbenutzung (3):

Kenyon, L. G. T.: Charcoal Production. Forestry. Vol. XIX, 1945. 33.38.

Urquhart, B. P.: Experiences in Harvesting Timber and their Application to Silviculture and Management. Forestry. Vol. XIX, 1945. 32.2.

Forstschutz (4):

Boudru, M.: La maladie des pousses du pin noir d'Autriche *Brunchorstia destruens*. Bull. Soc. Centr. For. de Belg. 53^e année, n° 1/2 (1946). 45.

Day, W. R.: A Discussion of Causes of Dying-back of Corsican Pine, with special reference to Frost Injury. Forestry. Vol. XIX, 1945. 42.2.

Delevoy, G.: A propos d'un cas de virulence exceptionnelle d'*Armillaria mellea*. Bull. Soc. Centr. Forest. de Belg. 53^e année, n° 4 (1946). 44.3.

Hall, A. G.: How to use DDT. American Forests. Vol. 52, n° 4 (April 1946). 45.

Voute, A. D.: De mogelijkheid van toepassing van DDT in de boschbouw. Ned. Boschbouw-Tijdschrift. 18^e jaargang, n° 3 (März 1946). 45.

Wright, J. G. and Beall, H. W.: The Application of Meteorology to Forest Fire Protection. Imperial Forestry Bureau, Oxford. Technical Communication n° 4, 1945. 43.

Forsteinrichtung (6):

François, T.: Possibilité et production. Revue Nationale des Eaux et Forêts. Tome 84, n° 3 (März 1946). 66, 57.

Forstverwaltung (—), Forstpolitik (9):

Forestry as a career. A pamphlet. Quarterly Journal of Forestry. Vol. XL, n° 1 (Januar 1946). 81, 82.

Hall, A. G.: Denazified Forestry. American Forests. Vol. 52, n° 2 (Februar 1946). 81.1, 9.

R. K.



